

Ehrenamtliche Mitglieder
des Volksgerichtshofes.

Berlin, 5. Jan. Die Kulturstiftung Berlin teilt mit: Der Führer und Reichsführer hat auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz Dr. Gurtner folgende ehrenamtliche Mitglieder des Volksgerichtshofes auf die Dauer von 5 Jahren ernannt: Den SA-Obergruppenführer Böckler in München, den SA-Brigadeführer v. Hörsing in München, den SA-Brigadeführer Bunge, München, den SA-Brigadeführer Bauer in Stuttgart, den SA-Oberführer Kaul in Berlin, den Major der Schutzpolizei Mehnert in Berlin, den Major der Schutzpolizei Heide in Königsberg i. Pr., den Major der Schutzpolizei von Grolmann in Berlin und den NSKK-Oberführer Paul in Gießen.

Die Lage der Münchener Bergsteiger
in der Waghmann-Ostwand.

Berchtesgaden, 6. Jan. Die beiden Münchener Bergsteiger K. u. G., die sich in der Waghmann-Ostwand in Bergnot befinden, sind nach Beobachtungen von Dienstag um 13 Uhr seit dem Verlassen ihres Stützpunktes weiter gestiegen.



Stütz auf die Ostwand des Waghmanns, die von zwei tollkühnen Bergsteigern mit aller Gewalt bezwungen werden sollte.

(Schells Bilderdienst, M.)

Sie haben bis jetzt etwa die Hälfte der Strecke vom letzten Stützpunkt bis zum Gipfel zurückgelegt. Ihr stetes Weiterklettern wird aber allmählich langsamer, obwohl die Schneedecke nicht ungünstig zu sein scheint. Es mögen jetzt noch rund 300 Meter Aufstieg vor ihnen liegen. Entscheidend wird sein, ob es ihnen gelingt, einen Durchstieg zu finden, den sie mit ihren Kräften noch bewältigen können. Sie befinden sich jetzt ziemlich genau in Höhe mit dem Gipfel. Welche Maßnahmen die am 10. Uhr auf dem Südpickel gestohlene Rettungsmannschaft inzwischen unternommen hat, läßt sich von Santa Carlotta aus schwer feststellen. Da sich inzwischen das Wetter verschlechtert hat und die Südpickel fast ständig in Nebel eingehüllt ist, doch hoffen die Bergwacht-Leute, daß die Rettung der beiden gelingt, wenn nicht allzu harter Schneefall eintritt.

Aufregung im D-Zug.

Ein Tobsüchtiger verletzt zwölf Personen durch Messerstiche. Wien, 6. Jan. Im D-Zug Wien-München ereilt am Mittwoch plötzlich ein Mitterteiler einen Tobsüchtigen. Er zerschmetterte die Fenster, stürzte sich auf die Fahrgäste, zog die Koffer aus und konnte erst nach vieler Mühe überwältigt werden. Er wurde gefesselt und in den Dienstwagen gebracht. Auf dem Bahnhof in Linz nahm ein Rettungswagen des bayerischen Krankenhauses den Patienten mit sich. Auf bisher ungeklärte Weise gelang es dann dem gefährlichen Kranken, nachts das Krankenhaus zu verlassen. Mit einem Messer bewaffnet rannte er die Straßen entlang und verletzte zwölf Personen, darunter drei Kinder. Nach längerer Verfolgung konnte der Rasende schließlich überwältigt und in eine Isolierzelle des Linzer Krankenhauses gebracht werden.

„Gouverneur, rette die Jungen!“

Amerikanische Frauen demonstrieren für jugendliche Verbrecher.

New York, 6. Jan. (Zusammenfassung) Sechs jugendliche Verbrecher im Alter von 19 bis 24 Jahren, die wegen Beteiligung an einem Raubmord zum Tode verurteilt sind, waren der Anklage für Donnerstagmorgen angeklagt. Die Frauen, die gegen die für Donnerstagmorgen angelegte Hinrichtung im elektrischen Stuhl des Sing-Sing-Gefängnisses Stellung nahmen. Die Frauen traten vor dem Hause des New Yorker Gouverneurs mitten auf der vornehmen Park-Avenue, riefen im Chor: „Gouverneur, rette die Jungen!“ und befehlten laut. Ihre Demonstration verursachte einen großen Menschenauflauf und legte den Verkehr still.

Strid rijs — Delinquent wurde begnadigt.

In einem Shanghaier Gefängnis ereignete sich während einer Hinrichtung ein aufsehender Zwischenfall. Als der Scharfrichter jedoch die Exekution vollziehen wollte, riß der Strid, und der Delinquent fiel durch das Gerüst auf den Boden, wo er mit einigen leichteren Knochenbrüchen liegen blieb. Er wurde in das Gefängnishospital eingeliefert. Es handelt sich um einen eingeborenen Polizisten von der britischen Gefängniswache in Shanghai namens Aima-Singh. Er hatte einen Kameraden umgebracht, von dem er annahm, daß er seine Frau beleidigt habe. Er wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, aber der höchst ungewöhnliche Zwischenfall, daß der Strid rijs, rettete ihm jetzt das Leben. Wie verlautet soll er nun zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt werden. Wie es zu dem Zwischenfall kam, ist den zuständigen Behörden völlig unverständlich. Denn den Vorschriften entsprechend wurde auch dieser Strid vor seiner Verwendung genauestens auf seine Haltbarkeit geprüft.

Wassereintrich auf Jacht „Elisabethenglad“. Auf der Jacht „Elisabethenglad“ im Dordrecht bei Dattingen wurden im Jacht „Wasserbunt“ durch einen plötzlichen Wassereintrich zwei Häuser von den eindringenden Fluten überrascht. Es gelang ihnen nicht mehr, sich zu retten, so daß sie ertranken. Die Bergungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Weitere Gefängnismitarbeiter sind nicht gefährdet. Bei den tödlich Verunglückten handelt es sich um zwei Familienväter, von denen einer erst vor drei Tagen, nach achtjähriger Erwerbslosigkeit, wieder in Arbeit gekommen war.

Wird Matuschke hingerichtet? Nach der Beurteilung des Eisenbahn-Mitglieds Schlichter Matuschka zum Tode hat sein Verteidiger ein Gesuch um Neuaufnahme des Verfahrens eingereicht. Das Gesuch wurde jetzt vom Gerichtshof in Sudapest und auch von der kaiserlichen Tafel verworfen, jedoch das Urteil rechtskräftig geworden ist.

40 000 Streikende in der amerikanischen Kraftwagenindustrie. Der Ausbruch in der amerikanischen Kraftwagenindustrie hat am Dienstag zwei weitere Anlagen der General Motors Company erfaßt, so daß jetzt insgesamt 40 000 Arbeiter im Streik stehen.

Gerichtssaal.

Todesfahrt im gestohlenen Kraftwagen.

Jugendlicher Leichnam wurde teuer bezahlt.

Koblenz, 5. Jan. Am 10. September unternahmen drei junge Koblenzer Leute eine Schwarzfahrt, bei der einer von ihnen den Tod fand. Die Untersuchung des traurigen Falles ergab, daß die drei jungen Leute monatelang Schwarzfahrten unternommen hatten, wobei sie auch gelegentlich Diebstähle ausführten. In dieser Sache hatten sich der 19-jährige G. Kneip und der 19-jährige A. Schmitt, beide aus Koblenz, vor Gericht zu verantworten.

An den Sommer- und Herbsttagen des vergangenen Jahres trieben sie sich in den Straßen umher und mochten ein Auto vorfinden, veränderten sie es in raffinierter Weise die Wagenklappen zu öffnen und loszufahren. Wenn der Brennstoff ausging, ließen sie den Wagen einfach stehen und verschwanden. Meist wurden die Wagen in beschädigtem Zustand wieder vorgefunden. Meist waren die Kleingeldtaschen, Taschentücher usw. geklaut. Auf diese Weise machten die beiden Burschen die ganze Stadt unsicher und nicht selten wurden die Schwarzfahrten bis in die größeren Nachbarstädte ausgedehnt.

Eines Abends unternahmen sie bei ihren Fahrten eine ganze Reihe von Einbrüchen in die verschiedensten Verkaufsstellen. Sie kahlten Zigaretten, Schokolade, Kaffee usw. Am 10. September trafen sich die drei wieder und fanden in der Schornsteinröhre ein leerendes Auto, das sie mit Gewalt öffnen und losfahren. In roter Fahrt ging es nach Köln im Kette Wagen, wo sie angeblich ein Mädchen treffen wollten. Die Schwarzfahrten trafen das Mädchen jedoch nicht an und begaben sich auf die Rückfahrt. Inzwischen war Kneip der Fahrer aufgetaucht. Alle drei hatten keinen Führerschein und der Fahrer schließlich Verunglückte, der am wenigsten Ahnung von der Fahrweise hatte, ließ am Steuer. In der Nähe von Köln fuhr das Auto in laufender Fahrt in eine Kurve und im nächsten Augenblick raste der Wagen gegen einen Baum. Der junge Kneip wurde aus dem Wagen geschleudert und lag eine zeitlang bewegungslos am Boden. Als er wieder zu sich kam, fand er seine beiden Kumpanen bewegungslos vor. Er sah das Fahrzeug wieder in Gang und fuhr nach Koblenz. Dort brachte er den Schmitt in seine Werkstatt, um ihn zu verbinden. Später ging er nach dem Auto zurück, um nach seinem anderen Freund, der noch bewegungslos war, zu sehen. Inzwischen näherten sich aber zwei Arbeiter dem Auto, worauf Kneip den Freund seinem Schicksal überließ. Ohne die Bestimmung wieder zu erlangen, ist dieser im Krankenhaus gestorben.

Der Staatsanwalt wies auf die Unzahl von Fällen hin, in denen die beiden Angeklagten, die vom Jugendrichter wegen derselben Straftaten bereits vorbestraft sind, fremde Kraftfahrzeuge in Benutzung genommen hatten. Das Gericht erkannte wegen fortgesetzten schweren und einfachen Diebstahls, wegen Sachbeschädigung und Führerlaubnis auf je ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

Verurteilung brachte Verdoppelung der Strafe. Der 29-jährige Friedrich St. wurde bei einem Wiesbadener Versteigerungsgeld ein Anzug für 38 RM auf Abzahlung. Die Waren gingen aber nicht ein. Das Amtsgericht verurteilte ihn deshalb zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen. Dieses Urteil verurteilte der Angeklagte durch Anfechtung zu mildern. In der nachmaligen Verhandlung vor der Kleinen Strafkammer bestritt sich der Fall aber als schmerzhaft heraus, als das Amtsgericht angenommen hatte. Die Strafe wurde auf sechs Wochen Gefängnis erhöht.



Abessinische Häuptlinge unterwerfen sich.

Die Durchdringung des ehemaligen Abessinischen Kaiserreiches durch die Italiener schreitet weiter vorwärts. — Unser Bild zeigt den Moment der Unterwerfung einiger Eingeborenen-Häuptlinge bei der Befehl von Gambela. (Atlantic, A.)

Himmelschrift kommt der Polizei zu Hilfe.

Kürzlich wurde wiederum ein junger Amerikaner, Theodor Barker, der Sohn eines reichen New Yorker Fabrikanten, von Banditen entführt. Trotz eifriger Nachforschungen der Polizei war es zunächst nicht möglich, den Aufenthaltsort des entführten Kindes zu ermitteln. Da kam der unglückliche Vater auf die Idee, mit Hilfe der Himmelschrift die Suche nach seinem Sohne fortsetzen zu lassen. Ein Flieger flog auf und gab in riesigen Buchstaben, die hoch am Himmel kilometerweit zu sehen waren, alle näheren Einzelheiten über den Verbleib bekannt. Diese gewiß nicht alltägliche Form der öffentlichen Bekanntmachung verfehlte denn auch nicht ihre Wirkung. Schon am folgenden Tage meldete sich bei dem Fabrikanten ein Mann, der den vermissten Jungen in Begleitung einer zweifelhaften Person gesehen hatte. Die Angaben erwiesen sich als so genau, daß die Polizei, die nun blitzschnell handelte, bereits nach wenigen Tagen den Knaben wiederfand und ihn seinen Eltern zuführte. Auch der Verbrecher wurde ausfindig gemacht und verhaftet.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.



An der Küste eines nach Skandinavien vorgeschobenen Atlantikwirbels sind in größerer Ausdehnung kaltere, aus nördlichen Breiten des Atlantik kommende Luftmassen auf das Festland vorgedrungen. In ihrem Bereich liegt auch bei uns härtere Abkühlung ein, auch kam es im Gebirge zu leichten Schneefällen. In einem Zwischenhoch stellt sich vorübergehend Witterungsverbesserung ein, doch bleibt der Gesamtcharakter der Witterung aus weiterhin unbeständig.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Zunächst verbreitete Niederschläge sowie bei kräftigen südwestlichen Winden mild, dann mehr wechselnd bewölkt. Wetter mit einzelnen Schauern und bei nach West drehenden Winden Abkühlung.

Ansteckung
Erhaltung
Grippe

Die Gefahr einer Ansteckung besteht bei jeder Menschenansammlung. — Man hält Mund u. Hals keimfrei mit

Ringulein
sie kosten nur 60.8

Die Sprache der Hände.

Man hat die Hände das zweite Gesicht genannt. Aufessen neigt die neuzeitliche Forschung zu der Meinung, daß aus der Hand noch besser die Wesensart eines Menschen zu erkennen ist, als aus seinem Gesicht. Das Gesicht kann man durch Übung meisterhaft verstellen; die Hand kann weder heuchlerisch lächeln, noch unter freudlichem Ausdruck tiefe Erregung verbergen. Kriminologen legen den Bewegungen der Hände größte Bedeutung bei: Das Fahren vor dem Eid, das nervöse Zucken, das unruhige Spiel des Faltens und Verkrampfens sind wertvolle Merkmale.

Im Alltag kann die Hand uns vieles sagen. Der Händedruck beim Gruß ist immer ein untrügliches Selbstbekenntnis. Die unterbewußte geheime Abneigung, die man gegen einen Menschen empfindet, der lau und oberflächlich die Hand gibt, ist durchaus begründet. Der ehrliche, offenerge Mensch wird uns die Hand mit einem vollen Druck geben, aus dem Herzenswärme und Vertrauen zu erkennen sind.

Die übertriebenen Gesten des Heuchlers und unredlichen Wortführers offenbaren sich sehr deutlich in dem weit ausladenden Händedruck.

Eine fette Hand mit kurzen Fingern, die fast an die ausdruckslose Hand eines kleinen Kindes erinnert, gehört zu einem Menschen ohne Kraft und Lust. Daß er brutal und grausam sein kann, ist erwiesen.

Willensstärke und geistige Beweglichkeit drücken sich in einer Hand aus, die einen kurzen, dicken Ballen, verhältnismäßig kurze, starke, aber gleichmäßige Finger mit fast gleich langen Gelenken hat.

Die meisten Hände mit langen, schmalen und spitzen Fingern und einem wohlgeformten, schmalen Oval der Kugel läßt untrüglich auf erhöhte Empfindlichkeit und Phantasieeigenschaft schließen. Menschen mit solchen Händen lassen eher ihr Herz, als ihren Verstand sprechen.

Der mutige Mensch wird, wenn er eine Faust macht, den Daumen nach außen legen. Der vorsichtige und feige wird bei der Faust den Daumen mit den Fingern verdecken. Das ruheloze Spiel der Hände bei Nervösen und Willensschwachen, bei Zerrauten und Blödsinnigen braucht nicht beschrieben zu werden.

Man braucht diesen Menschen wahrlich nicht ins Gesicht zu sehen, um ihr Wesen zu erkennen: Zerriebenes Brot, zertrastete oder bemalte Hühner, in festen zerfallenen oder zusammengeknüllten Straßenbahn-Fahrscheine sagen dem Kundigen genug.

Diese Menschen sollten die Hände um ihre Knie falten, wodurch sie sich einestels sammeln können und außerdem nach den wohlthuenden Eindruck der Ruhe und Behaglichkeit aufgenommen lassen.

Vermishtes.

* **Erbliche Veränderungen durch ultraviolettes Licht.** Nicht selten begegnen wir der Erscheinung, daß unter den Nachkommen aus dem Samen der gleichen Pflanze einzelne Individuen Veränderungen aufweisen, die sich auf alle folgenden Generationen vererben. Welche Bedingungen zur Entstehung solcher „Mutationen“ (erbliche Veränderungen) führen, wissen wir auf Grund neuerer Forschungen recht gut: Chemikalien, abnorme Temperaturen und ultraviolettes Licht können derartige Abweichungen herbeiführen. Dr. H. Stube vom Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie berichtet in der „Zeitschrift für Wissenschaft und Technik“ über die Ergebnisse der letzten Jahre, bei denen 150.000 Gartenlinsenmännchen zu Versuchen dienten. Man bestrahlte den Blütenstaud einer bestimmten Sippe, und befruchtete und behandelte fertige Blüten mit dem bestrahlten Blütenstaub. Bestrahlungen einer Quarzlampe in 1 Meter Abstand und 15 Minuten Dauer ergaben eine Steigerung der Mutationsrate um etwa 500 % gegenüber unbehandelten.

Wie sich aus den Versuchen ergab, kommt besonders dem kurzwelligen Ultraviolett eine mutationssteigernde Wirkung zu. Als Ursache der in der Natur vorkommenden erblichen Veränderungen (bei Bienenmännchen z. B. dickerer Blütenstaub, aufgeworfene Flügel u. dgl.) kann die kosmische Ultraviolettstrahlung nicht ausgeschlossen werden, ihre Energie ist viel zu gering. In solchen Fällen, in denen die Blütenblätter die Staubbeutel nicht (wie normalerweise) wie ein Schutzwall umgeben, kann jedoch das kurzwellige Ultraviolett des Sonnenlichts als einer der Faktoren angesehen werden, welche die erblichen Veränderungen bedingen.

* **Wie fest ist die Kohle?** Ein neues Verfahren haben Prager Gelehrte erfunden, um die Festigkeit der Kohle zu prüfen. Sie haben zunächst durch die Kohlefestigkeit einen Schnitt geführt. Dann ließen sie einen Strahl aus Stahlband darauf wirken, der von Brechluft geleitet wurde. Es konnte dann unangenehm gemessen werden, wieviel die Kohle infolge dieses Abriebs an Gewicht verlor. Und aus dieser Messung ließ sich dann auf die Festigkeit der Kohle. Es ist dies eine Erkenntnis, die im wirtschaftlichen Leben eine große Bedeutung zu erlangen verspricht.

Marktberichte.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 5. Januar.

Erzeuger- (Versteigerungs-) Preise.

Verlauf der Versteigerung: Anfuhr gut. Nachfrage gut. Weißkohl (1/2 Kilo) 2,5-4, Rotkohl 4,1-5,9, Wirsing 3,3 bis 7, Grünkohl 4,5-6, Rosenkohl 13-14, Zichorien 30-40, Karotten 3-8, gelbe Rüben 3, rote Rüben 2-5,5, Zwiebeln 5,2-5,6, Feldsalat 40-60, Rattichsalat 70, Tomaten 1, 40, 20, Petersilie 60-70, Sellerie (Stück) 8-18, Rauh 4-4,1, Endiviensalat 5,5-11,4, Rettich 4-8, Kabis (Gebund) 9, Schnittlauch (Topf) 22-25 Pf.

Großmarktpreise.

Markterlauf: Gemüse- und Obstmarkt schwach. Auslandsware, hauptsächlich Blumenkohl und Endiviensalat gut vertreten. Geschäft ruhig. Gemüse: Weißkohl (1/2 Kilo) 5, Rotkohl 7,5-8, Wirsing 8-9, Rosenkohl 1, 20, 2, 10, Grünkohl 10-15, Karotten 8-10, Endivienkohl 6-7, gelbe Rüben 3-6, Schwarzwurzeln 10, rote Rüben 8, weiße Rüben 5-6, Spinat 25, Meerrettich 45-50, Feldsalat 70 bis 80, Zichorien ausl. (10 Pfd. netto) 400, Tomaten 1, 55, ausl. 50, Petersilie 100, Blumenkohl, ausl. (Stück) 12-18 Stück) 450-550, Sellerie (Stück) 20-30, Rauh 5-6, Endiviensalat 15-20, ausl. (Stück) 18 und 24 Stück) 300, Schnittlauch (Topf) 30, Kartoffeln (50 Kilogramm) 345, Zwiebeln 675-700 Pf. Obst: Tafeläpfel (1/2 Kilo) 1, 40 bis 60, 2, 30-40, Wirtschaftäpfel 20-30, Tafelbirnen 30

bis 40, Wirtschaftsbirnen 12-15, Bananen 35, Maronen, ausl. 24, Walnüsse 35, Zitronen (Stück) 5-6 Pf.

Kleinmarktpreise.

Markterlauf: Gemüse- und Obstangebot mäßig. Verkauf ruhig. Gemüse: Weißkohl (1/2 Kilo) 6-7, Rotkohl 10-12, Wirsing 10-12, Rosenkohl 1, 22-25, 2, 12-15, Karotten 10-18, gelbe Rüben 7-8, Schwarzwurzeln 15-20, Endivienkohl 7-8, rote Rüben 10, weiße Rüben 6-8, Spinat 30, Meerrettich 60-70, Zwiebeln 8-10, Kartoffeln 45, Feldsalat 30-50, Tomaten 60-65, ausl. 60, Zichorien, ausl. 60, Blumenkohl, ausl. (Stück) 35-50, Endiviensalat 18-25, Sellerie 25-35, Rauh 6-8, Schnittlauch (Topf) 35 Pf. Obst: Tafeläpfel (1/2 Kilo) 1, 50-60, 2, 35 bis 45, Wirtschaftäpfel 25-35, Tafelbirnen 35-45, Wirtschaftsbirnen 15-25, Maronen, ausl. 35, Walnüsse 40, Zitronen (Stück) 7-8 Pf.

Mainzer Schlachtviehmarkt.

Mainz, 5. Jan. (Mitteil.): Großvieh 241, darunter 25 Ochsen, 16 Bullen, 174 Kühe, 25 Färren. Kälber 252, Schweine 892, 2 Flegeln. Abgetötet wurden pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht in RM: Ochsen: a) 43-45, Bullen: a) 43, b) 38-39, c) 34, Kühe: a) 41-43, b) 35-38, c) 28-33, d) 13-25, Färren: a) 43-44, b) 39-40, c) 35, Kälber: a) 56-65, b) 41-55, c) 35-40, d) 25-33, Schweine: a) 52-50, b) 1, 52-50, d) 2, 52-50, e) 51-50, d) 48-50. Markterlauf: Großvieh und Schweine wurden zugeteilt. Kälber belibt, geräumt.

Wir haben im neuen Jahr
eine weitere große Überraschung!

JENNY JUGO

nach „Pygmalion“ und „Mädchenjahre einer Königin“
unvergessen —

wieder in einer neuen Glanzrolle!

Alberichst. flott, munter u. hinreißend komisch, dasist

JENNY JUGO

in dem
Tobis-Rota-
Film

DIE NACHT
mit dem
KAISER

Ein reizendes, pikantes Abenteuer der kleinen
Lisa Grossinger am Hofe von Napoleon I.

Friedrich Benfer / Hans Zech-Ballot
Rich. Romanowsky / Walter Steinbeck

Das tänzelt und lacht und sprüht nur so
vor Lebenslust!

Morgen
Premiere:

THALIA

Kirch-
gasse 72



UFA-PALAST

Telephon 27964

HANS ALBERS

in seiner Glanzrolle als
Kapitän Kellersperg in dem
UFA-SPITZENFILM

Unter heißem Himmel

Morgen letzter Tag!

400 615 830

Union-Theater

Rheinstraße 47

zeigt bis einschließl. Montag

Ave Maria

mit
Benjamin Gigli
Käthe von Nagy

Defen und Herde

Reparaturen — Instandhaltung
Neu- u. Umkleen von Kamelofen
Kaminreparaturen.
Erich Kasper, Kamelofenbau,
Rheinwälder Str. 6.

Heiraten

Bin 33 J.
1,68 m. St., blond,
fath., idyllische
Pers. Suche n.
Herrn, zw. 30 u.
40, 10.000 Bz.,
Schöne Ausstatt.,
vorh. Ang. unt.
D. 326 T. Berl.

Suche Verbindung
sweds. Ehe mit
vollst. Dame,
20 bis 28 Jahre,
Witwe auch
angenehm.
Diskretion zuge-
sich. Gef. Brief-
ans. unt. 3, 337
an Tagbl. Berl.

Verschiedenes

Miet-
Pianos

SCHMITZ
gegenüber
Landesbibliothek

6 Karten in brauner Tönung

2 Aufnahmen zur Wahl

nur 450

Foto J. Rimbach

jetzt Langgasse 10, Marktstraße 9

Samstag,
9. Jan. 1937

abends 7.11 Uhr
in der

Narrrhalla

[Stadthalle]
Mainz

1. Herren-Sitzung

Eingel. d. d. preisgekrönte Erfindungspreis

„Dass Neujahr hott's in sich“

Eintrittspr. i. Vorverk. 1.50 RM.

Abendkasse 2.30 RM.

Num. Plätze in beschränkter

Anzahl, im Vorverkauf 3 RM.,

Abendkasse 3.80 RM.

Vorverkauf in Mainz: Geschäfts-

stelle MGV. e.V., Dominikaner-

str. 6, Tel. 4221 u. D. Frenz

G. m. b. H., Ludwigstr. 4 und

deren Filiale Wiesbaden, Lang-

gasse 4, Tel. 26077

Mainzer Carneval-Zeitung Nr. 1 ist ersuchen.

Erhöht in Buch- u. Zeitungsband u. Kiosken

Mainzer Carneval-Verein e. V., Mainz

nur v. Fachgeschäft

(Teilkab. gestatt.)

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26

Wiesbad. Buchverh. W. Weiler & Co., Neugasse 26



17 600 Eigenheime

Schon 246 Millionen RM.
haben wir hierfür bereit-
gestellt. Wir beraten Sie
gern unverbindlich und
kostenlos und zeigen, wie
Sie ein un- u. n. d. b. s.
günstiges Tilgungsdarlehen
zum Hausbau oder Kauf
erhalten. Auf Wunsch über-
senden wir Ihnen unsere
ausführliche Druckschrift
Nr. A.1 Deutschlands
größte Bausparkasse
Gemeinschaft der Freunde Wittenrot
in Ludwigsburg-Würt.

Capitol
am Kochbrunnen

Wir verlängern bis
einschl. Donnerstag:

Mädchen
in Weiß

Alles ist begeistert von
der Stimme

Maria Cebotaris.

Ab Freitag:
Sein letztes
Kommando

Anfangszeiten:

W. — 4.00, 6.15, 8.30

So. 2.00, 4.00, 6.15, 8.30

Heute Mittwoch
unwiderruflich letzter Tag!

Kottraut Richter
in

Das Veilchen vom
Potsdamer Platz

Eintrittspreis: Erwachsene - 50, - 75, 1.- usw.

Jugendliche und Kinder bis 6 Uhr 40 Pünny.

Ab morgen Donnerstag
der große Spitzenfilm

Eine Frau
ohne Bedeutung

mit
Käthe Dorsch
Gustaf Gründgens
Marianne Hoppe
Albert Lieven

Film-Palast

Sport und Spiel.

Schwierige Mathematik beim Südafrika-Preis.

Rosmeyer fuhr 175 Stdm.

und wurde als bester Fahrer nur — Fünftler!

Der „Große Automobil-Preis von Südafrika“ tritt jetzt noch einmal in den Vordergrund. Der Veranstalter ist ein Opfer seiner ausgetüftelten Vorgabeformel geworden, deren Anwendung bei der Festlegung der Ergebnisse selbst einem ausgeübten Mathematiker Schwierigkeiten bereitet hätte. So ist es nicht weiter verwunderlich, daß die amtlichen Ergebnisse erst viele Tage nach dem Rennen das Licht der Welt erblickten. Rosmeyer und die Auto-Union werden das amtliche Ergebnis mit einem lächelnden und einem weinenden Auge betrachten. Sie können sich mit Recht freuen, daß auf der noch nicht einmal besonders idealen Rennstrecke nicht nur 161 Stdm., sondern 175 Stdm. von Bernd Rosmeyer herausgeholt wurden. Was macht es da schon aus, daß Rosmeyer im Ergebnis an fünfter Stelle (!) eintangiert wurde. Uns bleibt nur die Hoffnung, daß bei den Rennen in Kapstadt am 16. und in Johannesburg am 30. Januar die verunglückten Vorgabeformeln verschwinden.

Das amtliche Ergebnis vom „Großen Auto-Preis in Südafrika“ lautet: 1. Pat Fairfield (England) auf E.P.A. 142,157 Stdm.; 2. Roger Südafrika auf Riley 124,065 Stdm.; 3. Chiappini-Südafrika auf Riley 122,307 Stdm.; 4. Hans Kuehl-Schweiz auf Alfa-Romeo 165,333 Stdm.; 5. Bernd Rosmeyer-Deutschland auf Auto-Union 174,983 Stdm.

Der Rennfall der Auto-Union.

Kein deutsche Belegung.

Mit dem Beginn des neuen Jahres sind auch bei der Auto-Union die Verträge mit den Fahrern perfekt geworden, die im Jahre 1937 in den großen Automobil-Rennen die Farben der Auto-Union vertreten werden. Dabei ist bemerkenswert, daß der Italiener Achille Varzi nach

einigen Jahren erfolgreicher Betätigung aus den Diensten der Auto-Union ausscheidet, der Rennfall also ausschließlich deutsche Fahrer umfaßt. Neben Europameister Bernd Rosmeyer sowie Hans Stuck und Ernst von Delfius kommen noch Rudolf Hasse und als „Reserve“ S. B. Müller (Klefeld) hinzu. Der Wehrdeutsche hat sich, ebenso wie Rosmeyer, keine Sporen als Motorradfahrer verdient. Er gewann im Vorjahr die deutsche Meisterschaft in der Halbliter-Soloflasse.

Für die 16. Monte-Carlo-Sternfahrt vom 26. bis 31. Januar sind von den 131 gemeldeten Bewerbern Stadanger und Palermo als Startorte bevorzugt worden.

Neuer Rennwagentyp gesucht.

Millionenauflage der französischen Regierung.

Frankreich, einst das im Autoport führende Land Europas, hat die erste Rolle im Verlauf weniger Jahre abtreten müssen. Die verkommenen aber die Stimmen, die sich für einen neuen Aufschwung einsetzten. Verschiedene Versuche, wie die Schaffung eines nationalen Sebac-Wagens, scheiterten, nicht zuletzt an den unzulänglichen finanziellen Mitteln. Um diesem Übel zu steuern, hat die französische Regierung sich jetzt bereit erklärt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Der Minister für öffentliche Arbeiten stiftete für den Auto-Rennsport eine Million Franken, so daß jeder jetzt für das Jahr 1937 auf 1.480.000 Franken angestiegen ist. Eine Million erhält derjenige einheimische Konstrukteur, der bis zum 31. August den besten Wagen nach der 1935 bis 1940 gültigen neuen Rennwagenformel baut. Prüfstrecke ist die Bahn von Vinas-Montlhéry. 400.000 Franken winken dem Erbauer eines ähnlichen Fahrzeuges. Von diesem wird verlangt, daß er bis zum 31. März fertiggestellt ist und sich in Vinas-Montlhéry einer Prüfung über 200 km unterzieht. Die Mindestgeschwindigkeit ist auf 146,5 Stdm. festgelegt.

heim und Radsporthaus Wiesbaden nehmen alle anderen Vereine an den Spielen um die Kreismeisterschaft teil. Als erster Wettkampf wurde der kommende Sonntag, 10. Jan. 1937, festgelegt. Als erster Austragungsort wurde Biersdorf bestimmt. Die Oberleitung über die Spiele übernimmt Bezirks-Sportwart August Stein-Erbenheim, dem die Schiedsrichterwartern Sternberger-Erbenheim, Kaplan-Wiesbaden und Seib-Biersdorf beigegeben wurden.

Aus der DT.

Bodenheimer Turngemeinde zieht zurück.

In der Gauhalle Südwest der Mannschaftenslämpfe der Turner ist die Zahl der beteiligten Mannschaften durch das Auscheiden der Bodenheimer Turngemeinde, die ihre Meldung zurückgezogen hat, auf sechs verringert worden. Der für den 10. Januar angelegte erste Kampf, bei dem in Frankfurt Turngemeinde Bornheim, Bodenheimer Turngemeinde und Turnbund Wiesbaden zusammenzutreffen sollten, wird jedoch durchgeführt, und zwar turnen zur Bornheim und Wiesbaden.

Sport-Rundschau.

HJ-Stimmereischaften in Kesselwang verschoben.

Die Gebietsführung Hochland gibt bekannt: Infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse müssen die für den 9. und 10. Januar für Kesselwang im Allgäu vorgesehenen HJ-Stimmereischaften auf einen noch unbestimmten Termin verschoben werden. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Englische Hockeyspielerinnen in Frankfurt und Wiesbaden.

Am Wochenende wird eine englische Studentinnen-Hockeymannschaft, die Elf des Royal Veterinary College London, im Gau Südwest gastieren. Die Engländerinnen spielen am Samstagabend auf dem Platz an der Wildes-Allee in Frankfurt a. M. gegen den Sportklub Frankfurt 1890 und sind am Sonntag Gast der Elf des Wiesbadener T.V. Frankfurt 1890 und Wiesbaden stellen bekanntlich gute Vertretungen ins Feld, die mit zur besten deutschen Klasse gezählt werden können.

Die argentinische Polizei greift ein.

Im letzten Vorrundenspiel der Südamerikanischen Ländermeisterschaft zwischen Paraguay und Uruguay kam es in Buenos Aires zu Ausschreitungen und Übergriffen, die begründet für das milde und feindschaftliche Janatierturn auf dem Südamerikanischen Kontinent sind. Das von



Drei Brüder — drei Meister.

Die drei Brüder Hasse von der Kavallerieschule Hannover haben das reitliche Talent in gleichem Maße geerbt. Nach Ernst Hasse, dem ältesten der Brüder, machte sich Kurt als Springreiter einen Namen und krönte seine große Erfolgsreihe durch den Olympiasieg in diesem Sommer im Jagdspringen. Der jüngste aus der Familie, Werner, hat sein Talentfeld auf die Rennbahn verlegt und konnte in diesem Jahre das Championat der Herrenreiter ganz überlegen an sich bringen: (von links) Werner, Ernst und Kurt Hasse. (Schirner — M.)

Paraguay überraschend mit 42 Toren gewonnene Spiel setzte zu einer Kette von Taktischen unter den Spielern aus. Als die zweifachen Olympiasieger ihre Niederlage vor Augen sahen, legten sie es darauf an, durch brutales Spiel die gegnerische Mannschaft körperlich zu schädigen. Der Erfolg war auch der, daß zwei Spieler von Paraguay mit schweren Beinverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die beiden Hauptbeteiligten auf Seiten Uruguays wurden darauf des Feldes verwiesen. Um Zwischenfälle zu vermeiden, mußten die herausgestellten Spieler unter polizeilichem Schutz abtransportiert werden.

Am Grabe Young Stricklings.

Max Sameling lag auf dem Grabe Young Stricklings, den der deutsche Weltmeisterschaftsmann vor Jahren auf dem Wege zum Titel entscheidend besiegte, Blumen mit der Widmung „Zur Erinnerung an gemeinsamen verbrachte Tage, in herzlicher Freundschaft“ niederlegen.

Adolf Heuser kämpft am 15. Januar in Frankfurt a. M. gegen den französischen Armeeoffizier Marcel Bazin. In einem Rahmenkampf wird auch der mehrfache deutsche Amateurmehrer Walter-Singen durch die Seile leitet.

13 Nationen haben nach dem ersten Nennungsschluß für die 5. Abteilenden Weltmeisterschaften am 1. bis 7. Februar in Zell am See gemeldet.

Kimberley Dynamiters schlugen am Dienstagabend im Münchener Prinzregenten-Stadion eine deutsche Eishockey-Auswahl vor 8000 Zuschauern zur sehr knapp mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:0).

Acht Landesmeister wurden vom französischen Fußball-Verband für das im Rahmen der Pariser Weltausstellung geplante Fußballturnier eingeladen, darunter auch Deutschland.

Der Fußball-Länderkampf Finnland gegen England findet nunmehr endgültig am 20. Mai in Helsinki statt. Der finnische Fußball-Verband bezieht am gleichen Tage die Feier seines hundertjährigen Bestehens.

Vom Wäherlich des Sportsmanes.

„Der Rennsport.“ Von Hermann Wendert. (Verlag Reber, Gmbh., Berlin, Fachbuchhandlung für Sport.) Der durch Veröffentlichungen über den Rennsport bekannte Schriftsteller, der dieses Thema sowohl kritisch als auch erhaben hat, legt hier in einem 160 Seiten starken Buch das ganze Wesen des Rennsports in allgemeinverständlicher Form nieder und gibt in elf ausführlichen Kapiteln einen Überblick über das Wesen des Rennsports, das er nach allen Seiten und von allen Standpunkten aus beleuchtet. Wesen und Zweck des Rennsports und seine geschichtliche Entwicklung werden aufgezeigt, alle technischen Einzelheiten erläutert. Nach einem Überblick über seine Entwicklung folgt die genaue, in alle Einzelheiten eingehende und deshalb außerordentlich lehrreiche Schilderung des ganzen Geschehens von Vorbereitungen und Rennen, also naturgemäß vom Gesicht bis zum Rennfall. Ein besonderes Kapitel ist den umstrittenen Problemen des Rennsports gewidmet, wie der Zeitmessung, der Taktik des Reitens, den Rennen auf der Herabden, dem Unterschied der Leistungen in der Vorgenarbeit und im Rennen und in anderen wichtigen Fragen. Sehr ausführlich wird die Rennwette als ein ebenfalls umstrittenes Thema behandelt, diese Ausführungen werden besonders wertvoll durch die Anfügung der Bestimmungen für die Wetten am Totalisator. Obwohl das Buch somit wohl in erster Linie als eine Einführung in das Wesen des Rennsports gedacht ist, bringt es eine Reihe neuer Gedanken, daß es auch jedem verehrten Freund der Sache wertvolle Hinweise und neue Perspektiven bietet. Das Buch ist durch hervorragenden Bildsinn ausgezeichnet.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

(Witterungsbeobachtungen im Jahre 1936, Beobachtungsjahr.)

Datum	1. Januar 1937	2. Jan.
Ordnung	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Luftdruck auf 0° und Normaldruck	760,5	760,4
rel.	6,9	2,8
Lufttemperatur (Mittel)	31	23
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	66	62
Windrichtung und -stärke	SW 11	SW 10
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0,0	1,4
Wetter	bedeckt	wolky
1. Jan. 1937: Höchste Temperatur: 1,3.		
Lageanstieg der Temperatur: 3,8.		
2. Jan. 1937: Höchste Temperatur: 1,4.		
Lageanstieg der Temperatur: 1,4.		
Donnerstag — 1. Jan. 1937.		
Donnerstag — 1. Jan. 1937.		



Aus Garmisch.

Die Eiskunstlauf-Weltklasse trainiert zur Zeit im Olympia-Stadion in Garmisch. Hier sehen wir Deutschlands Eiskunstläufer Nationalformart Egginger mit der WM-Ende bei Marie Herber.

(Schirner, A.)

Freitag, 8. Jan.: 14.30 Uhr: Gesellschaftspaziergang nach dem Panoramaweg. 16 Uhr: Kleiner Saal: Kaffeetouret, ausgeführt von der Kapelle Otto Schilling. (Donner- und Kartanten gültig.) 19.30 Uhr: 5. Zylus-Konzert. Leitung: Carl Schürich. Solisten: Gula Bukado, Violine. Orchester: Städtisches Orchester. 21 Uhr: Im Weinsaal: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schilling.

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft

Banken und Börsen

Weitere Vervollkommnung des Reichsbahnbetriebes.

Umstellung auf heimische Stoffe. — Wer zahlt den vollen Fahrpreis?

Ganz anderstündlich prompt hat die Deutsche Reichsbahn ihren vorläufigen Vorschaubericht auf das Jahr 1936 vorgelegt. Es lohnt sich daher, diesen umfangreichen Bericht zu blättern und sich nicht nur mit der finanziellen Seite des Betriebes zu beschäftigen. Es wird dann sehr deutlich, wie sich die Reichsbahn bemüht, auf der ganzen Linie den Betrieb immer weiter zu vermodern. Auch die Reichsbahn selbstständig nicht an den Beschaffungen vorbei, sondern in Zusammenarbeit mit der Reichsbank durch deutsche Stoffe zu ersetzen. So werden zur Zeit Entwürfe für eine elektrische Lokomotive bearbeitet, bei der ausschließlich einheimische Bauteile verwendet werden sollen. Ferner werden, um ein weiteres Beispiel zu nennen, Versuche gemacht, für die Umpumpung der elektrischen Energie von den Kraftwerken zu den Endverbraucherstationen, die so genannten Fernleitungen, zu verwenden. Versuchsweise wurden auch auf einer Strecke von 40 Kilometer statt der Kupferleitungsdrähte Leitungen aus Aluminiumlegierungen und aus anderen Stoffen eingebaut. Wenn sich die Erprobung dieser Stoffe naturgemäß auch erst nach einer Reihe von Jahren einstellen läßt, so ist dies doch ein sehr wertvoller Hinweis auf die Zukunft: wenigstens ein Teil des Kupfers für Bahnbetriebe durch heimische Stoffe ersetzt werden kann.

Naturgemäß demüht man sich auch bei dem Wagendesign auf einfache Stoffe zu verwenden. Hier kann die Reichsbahn mit ihren außerordentlich ruhigen Kaufverträgen neuen D-Wagen hinsetzen, die auf bewährten Seiten von 200 Stundentklommen, tabellierten Laufwegen und zeigen. Zur Verringerung des Luftwiderstandes wird einer Veränderung der äußeren Form der Wagen, vor allem der D-Wagen gearbeitet und auch die D-Zugspitzen erhalten aus dem gleichen Grunde künftig ein neu ausgebildetes windstillschützendes Aufbaudesign. Auch darin kennzeichnen sich bereits die Fortschritte der Reichsbahn, die Reiselagewindigkeit nach Möglichkeit zu erhöhen. Das das nicht immer ganz leicht ist, stellt auch der Bericht fest, wenn er sagt: Wegen der starken Zunahme der

Reiselehre, besonders bei den schnellstrebenden Jügen, bereite es, als ein Hilfsmittel, die Reisegegendkenntnis der Jüge, trotz der steigenden Jagdloft auf der erreichten Höhe, zu erhalten. Es gelang, es im letzten Jahre gelungen, die durchschnittliche Reisegegendkenntnis der Jüge auf 64,3 Stundenkilometer auf 60,2 Stundenkilometer zu steigern.

Nicht uninteressant ist im übrigen die Feststellung, daß immer weniger Reisende die eigentlichen Fahrpreise bezahlen, sondern, daß die Zahl derer, die Ermäßigungen genossen (Sonntagsfahrten, Urlaubsfahrten u.) weiter steigen ist. Es wurden nämlich etwa 65,5 % Reisenden, also mehr als $\frac{1}{2}$, zu ermäßigten Sägen befördert, was wohl nicht freilich alle Fragen ausfinden, ob er nicht an der Zeit wäre, einen der durchführbarsten Tarif neu zu gestalten. Da sich hierüber aber im Bericht keinerlei Andeutungen finden, so scheint diese Frage noch nicht praxidreiß zu sein.

Am 1. April 1936 wird den Ortschneppsteinen folgende Mitteilung
 1. Die Zeit ist nun darauf verwiesen, daß die Reichs-
 bahn für die Zeit vom 1. April 1936 an den
 2. Tag der Bahnarbeiter eingeweiht wird. Es wurde den Hand-
 3. wertschneppsteinen der 4. Klasse ausnahmsweise gestattet,
 4. die Bahnzeit schon nach 3 1/2 Jahren am 30. September 1936
 5. zu beenden. 613 Handwertschneppsteinen wurden hierbei die
 6. Gefellenprüfung. Am 30. Oktober 1936 wurden hierfür 702 neu
 7. Zehrlinge eingeteilt. Am 1. April werden nochmals 1834
 8. Zehrlinge bei der Reichsbahn eingeteilt werden, bei denen
 9. dann 8898 Handwertschneppsteinen vorhanden sein werden.

Die rhein-mainische Tabakindustrie.

Geftelgerte Umfänge in 1936.

Die Tabakindustrie im rhein-mainischen Wirtschaftsgebiet deren überragender Anteil auf die heftigsten Betriebsentfälle, nimmt im Rahmen der gesamten deutschen Tabakwarenindustrie, hauptsächlich durch die vorwiegende im östlichen Bezirk beheimatete Zigarrenherstellung, eine beachtliche Stellung ein. Die Bedeutung der rhein-mainischen Zigarrenindustrie im Verhältnis zur gesamten deutschen Zigarrenherstellung wird ferner dadurch unterstrichen, daß hier die Zigarrenherstellung im Gegensatz zu anderen Industriezweigen eine sehr arbeitsintensive Gewerbeindustrie ist, wobei die Lohnsumme der heftigsten tabakfaberarbeitenden Industrie einen größeren Anteil an der entsprechenden Reichsumme ausmacht als die Produktions-, bzw. Absatzsumme. In den Kriegsjahren hatte die Mittellands- und die Rhein- und Ruhr- sowie die rhein-mainische Tabakindustrie besonders in der letzten Zeit einen sehr beträchtlichen, fast unüppiglichen tätigen Arbeiter bei Beschäftigung. Die Aufbaumassnahmen der nationalsozialistischen Regierung bewirkten auch in diesem Gewerbegebiet eine merkliche Besserung der Lage. Verschiedene Maßnahmen, u. a. die weitgehende Einschränkung der Verwendung von Maschinen zur Zigarrenherstellung, wirken sehr günstig aus. Insbesondere ist die Erhaltung der Arbeitsplätze zu erwähnen, außerdem waren heftige Beschäftigten- und Umsatzziffern zu verzeichnen.

Die günstige Entwicklung hielt auch im Jahr 1930 an. Soweit sich die Entwicklung bis jetzt abbilden läßt, sind im abgelaufenen Jahr Auftragssteigen und Umsatz im allgemeinen nicht unerheblich gegangen, was auf die weitere Entwicklung der Wirtschaft in diesem Jahre einen positiven Einfluß haben dürfte. Die Erhöhung der Kaufkraft dürfte jedoch nur in geringem Maße zu erwarten sein. Die billigeren Sorten werden vom Publikum zwar auch heute noch immer bevorzugt, gleichzeitig leiste aber bereits seit einigen Monaten schon die Entwicklung zu einer Abkühlung der Nachfrage nach den teureren Sorten einen Gegenstand an. Das Bedürfnis dürfte sich zwar wiederum heben, zum Teil tragen jedoch starke Umgehörungen ein.

Spiegel der Wirtschaft.

Die Koncession der 6-jährigen Anleihe der Reichswerke, A.G., Esslingen a. N., hatte einen außerordentlichen Erfolg. Die Bauscheinung mußte vorzeitig geschlossen werden. Da von dem Umlaufangebot in Höhe von rund 80 % Gebrauch gemacht wurde, mußte für die freien Zeichnungen eine scharfe Repartierung in Höhe von 6 1/2 % vorgenommen werden.

Im Landesfinanzamtsbezirk Darmstadt wurden im November 1936 in drei Zuerufabritten 1,26 Mill. de. Rüben verarbeitet. In den Landesfinanzamtsbezirken Stuttgart, Karlsruhe, Nürnberg und Würzburg wurden im November 1936 in fünf Rüben verarbeitenden Zuerufabritten 3,26 Mill. de. Rüben verarbeitet. Die bis zum Schluss des Betriebsjahres 1936/37 verarbeitende Rübenmenge in diesen Landesfinanzamtsbezirken betrug noch 14,6 Millionen de. Rüben, aus 1,13 Mill., jedoch im ganzen 5,79 Mill. de. Zuerufabritten verarbeitet werden dürften.

Der Verband in Gemüselieferanten hat, wie üblich im Dezember, gegenüber dem Vormonat nachgelassen, weil der Handel mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest sehr stark mit der Vereinnahmung anderer Artikel beschäftigt ist. Eine Preissteigerung zeigt aber das Gehalt immer noch ein beträchtliches. Bei den Rüben ist es, das unvollständige Neuzugänge und nachgeliefert werden, sei es, daß schon Ergänzungen erforderlich geworden sind.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 6. Jan. (Huntenbricht.) Tendenz: Attien e
galt, Renten eadlich. Nach den gestrigen Aus
gängen vermochten sich schon zu Beginn der heutigen Bör
se Aussethulungen durchzusetzen. Offenbar hat das ermäßig
te Niveau Auktionsaufzeichnung der Rentenfondstafel ausgelöst
bei der sicherlich noch ein gewisser Anlagebedarf vorhanden
ist. Eine durchgreifende Tendenzbesserung wurde insofern
noch behindert durch die Sonderbewegung der Vereinigten
Stahlwerke, die Festlegung des ersten Kurses nach nicht

weniger als 25 Minuten im Einbruch, eine ungewöhnliche Erscheinung, die durch die Schwierigkeit der Platzierung eines größeren Postens ausgelöst wurde. Nach wie vor sind für die schwache Gallinger Erzeugung über die Auswirkung der Abwertungs-Geldmangel auf den Status der Courantgeldkraft und des Discontoguthabens nachzugehen. Die erste Kurs stellte sich schließlich um 118% nach 110%, lag aber mit also über der anfänglichen Zone von 110. Im übrigen wurden am Montanmarkt meist Vortagsläufe zugrunde gelegt, die im Verlauf einer feine Besserung erfuhrten überwiegen getriebenen kleinen Braunkohlentaktien. Diese Genug kamen bei kleinem Bedarf 1½ % höher an. Kohlewerten waren mit Ausnahme von Wintershall (minus 1%) eher bis ¼ % gestiegen. Gut erholt waren nach dem getriebenen Austausch am heimischen Markt Jarden (plus 1%), Rütersagen (minus 2½ %). Am Elektromarkt waren am Siemens-Kursgang am 7. Jan. 1½ % KEGG, um 1½ % erhöht. Zentrifugen lagen nicht ganz einseitig. Aufhäuser verändert war die Lieferungen mit minus 1½ % und Deussler noch plus 1 %. Im übrigen waren kaum noch härtere Abweichungen zu beobachten, einzelne Marktgebiete blieben vorerst ohne Notiz, so zum Beispiel Papier- und Zellulositäten. Rußgewannen 1½, Reichsbank 1½, dagegen gab Metallgesellschaft um 1½ und Südd. Zucker um 2 % nach. Am Rentenmarkt waren heute erstmals wieder Umfahlsammler lebhaft gefragt und um 10 Pfg. auf 60.20 gebessert. Mittlere Reichsschuldverschreibungen und Weierbauforderungen, treiben sich alle vorwärts. Der Sächsische Staat oblagene, weil sehr geringe, fester Reichsaufsicht, notierten unverändert 117.30. Blankettpostge verbliebte sich um 2½-2¾ %. Das englische Pfund stellte sich auf 122½, der Dollar auf 2.49.

Frankfurt a. M. 6. Jan. (Eig. Drahtmeldung.) Ten-
denz: Unruhig. Infolge der heutigen Böse waren
anfangs mäßige Erhöhungen ein, während später erneut
Abgang in den Aktien der Vereinigten Stahlwerke größer.
Zurückhaltung ausüben. Überwiegend erhielt lagen Elektri-
kapiere. Der Montanmarkt lag uneinheitlich; Vereinigt
Stahl 116½ (117). Farben kamen zunächst mit 168½ und
¼ freundschaftlich an, bröckelten jedoch später auf 168 ab.
Etwas fester waren Reichsbank mit 187½ (188). An
Rentenmarkt erhielt ich weitere Nachfrage insbesondere für
Plandirekte. Von variablen Werten erzielten ich Kommuni-
kal- und Zinserrücklagen. Ebenso waren
Schuldensforderungen und Aktien der Reichsbank gefragter.
Der Rentenmarkt zeigte im Inneren Reichsbank
waren knapp gehalten. Reichsbankverausagallten un-
ändert. Zertifizierte DollARBonds notierten etwas schwächer.
Insofern als 2½.

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 5. Jan. DNB-Telegraphische Anzeigen

[illegible]

Steuerergutscheine

	4. 1. 37	5. 1. 37		4. 1. 37	5. 1. 37
..... 1934	103.75	103.75	 1937	114.10	114.2
..... 1935	107.75	107.75	 1938	112.90	112.9
..... 1936	111.75	111.75	Verrechnungs-Kurs	110,—	110,—

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

[illegible]

